

# Verhaltenskodex zum Schutz vor sexualisierter Gewalt

## (Version für Schüler:innen)

Ausgehend vom christlichen Menschenbild haben wir als evangelische Schule die moralische Verpflichtung, das Wohl aller Menschen unserer Schulgemeinschaft zu schützen. Der Schulalltag von Lehrkräften, Betreuungskräften, Schüler:innen, weiterem schulischen Personal, ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen und Praktikant:innen ist durch gegenseitiges Vertrauen, Achtung, Respekt und dem verantwortungsvollen Umgang mit Nähe und Distanz geprägt.

Um dabei sexualisierte Grenzverletzung auszuschließen, verpflichte ich mich zu folgenden verbindlichen Regeln und Prinzipien.

### 1. Was ist sexualisierte Gewalt?

- Sexualisierte Grenzverletzungen: Dazu gehören unter anderem **unangemessenes und/oder übergriffiges Verhalten und Sprache**, wie zum Beispiel anzügliche Sprüche, sexualisierte Ausdrücke oder unsensibler/unreflektierter Körperkontakt.
- Sexualisierte Übergriffe oder sexueller Missbrauch: Sexueller Missbrauch oder sexuelle Gewalt an Kindern ist jede sexuelle Handlung, die an oder vor Mädchen und Jungen gegen deren Willen vorgenommen wird.

### 2. Achtsamkeit im Schulalltag und Meldepflicht

- Ich spreche schulfremde Personen an und frage nach ihrem Anliegen.
- Jegliche Grenzverletzung, die ich im Schulalltag wahrnehme, thematisiere ich. Grenzverletzungen sind beispielsweise anzügliche Bemerkungen oder unerwünschte Berührungen.
- Ich beziehe aktiv Stellung gegen grenzverletzendes und anzügliches Verhalten – ob in Wort, Bild/Video, Tat oder durch Mimik und Gestik. Wenn ich selbst nicht weiterweiß oder eingreifen kann/will, hole ich Hilfe.
- Handelt es sich um sexualisierte Gewalt oder Kindes- bzw. Jugendwohlgefährdung, nehme ich meine Meldepflicht gemäß Interventionsplan wahr. Sexualisierte Gewalt ist u.a. auch das Herstellen, Zeigen und/oder Versenden pornographischer Bildmaterials.

### 3. Sensibler Umgang mit Nähe und Distanz

- Ich gehe achtsam und verantwortungsbewusst mit Nähe und Distanz um. Ich respektiere die Intimsphäre und die persönlichen Grenzen der anderen.
- Körperliche Nähe nach Absprache ist in einigen Situationen notwendig, um zu trösten, mitzufühlen oder sich gemeinsam zu freuen. In solchen Situationen achte ich besonders darauf, dass der Kontakt von beiden Seiten gewünscht sowie die persönlichen Grenzen jedes und jeder Einzelnen gewahrt werden.
- Einzelgespräche, Einzelförderung und Einzelbetreuung mit/von Erwachsenen können ein wichtiges oder notwendiges Instrument bei der Arbeit im schulischen Kontext sein. In diesen Settings achte ich besonders auf eine angemessene (körperliche) Distanz.
- Jegliche körperliche Berührung ist durch Achtsamkeit und Zurückhaltung geprägt.

### 4. Kommunikation

- Ich verwende zu keinem Zeitpunkt sexualisierte, persönlich beleidigende oder bedrohende Sprache. Dies gilt auch für digitale Räume.
- Ich verschicke keine freizügigen Bilder von mir oder anderen.
- Ich schreibe Mitarbeitende grundsätzlich nur über Teams an und nicht über andere Kanäle (z.B. soziale Medien wie WhatsApp).

Für Fragen oder Unklarheiten stehen das Schutzkonzept-Team (Lea Igney, Annemarie Hilt, Gaby Aichele, Florian Hafer, Jana Berg, Anne-Kathrin Gütle und Johannes Wahl) zur Verfügung.